

setze der menschlichen Seele. „Die Zustände des menschlichen Geistes und der menschlichen Gesellschaft können nicht ein ihnen eigenes unabhängiges Gesetz haben, sondern dasselbe muß von den psychologischen und ethologischen Gesetzen abhängen, welche die Wirkung von Umständen auf die Menschen und von den Menschen auf die Umstände beherrschen.“ Es kann „nicht der letzte Zweck der Wissenschaft sein, ein empirisches Gesetz zu entdecken. Ehe dieses Gesetz nicht mit den psychologischen und ethologischen Gesetzen, von denen es abhängig sein muß, in Verbindung gebracht und durch die Übereinstimmung der apriorischen (!) Deduktion und des geschichtlichen Beweises aus einem empirischen Gesetz in ein wissenschaftliches Gesetz umgewandelt werden kann, ist es für die Voraussage künftiger Vorgänge (!) unzuverlässig.“<sup>66</sup>

„Mit demselben Rechte (wie der Naturforscher von Kräften spricht) können wir jene psychischen Regungen als die elementaren Erscheinungen der Ökonomie bezeichnen und von Gesetzen ihrer Wirksamkeit sprechen. In dem einen wie in dem andern Falle wird das generelle Wesen der Erscheinungen erfaßt und wird der generelle Zusammenhang zwischen denselben nachgewiesen.“<sup>67</sup>

Soviel ich weiß, hat kein Nationalökonom es unternommen, mit Hilfe dieses Schemas irgendeines unserer „Wirtschaftsgesetze“ zu erklären. Das hat seltsamerweise vielmehr ein Philosoph getan: Wilhelm Wundt. Es lohnt sich, seinen Versuch einer Prüfung zu unterziehen. Wundt unterscheidet<sup>68</sup> drei Gruppen von Wirtschafts- (oder allgemeiner: sozialen) Gesetzen, die seinen drei „psychologischen Prinzipien“ entsprechen, nämlich 1. dem Prinzip der schöpferischen Synthese, 2. dem Prinzip der beziehenden Analyse, 3. dem Prinzip der Kontrastverstärkung. Danach ergeben sich: Gesetze der sozialen Resultanten, Gesetze der sozialen Relationen und Gesetze der sozialen Kontraste.

Nach dem Gesetz der sozialen Resultanten ist ein gegebener Zustand im allgemeinen (!) stets auf gleichzeitig vorhandene Kompo-

<sup>66</sup> J. St. Mill, Logik. 2, 258.

<sup>67</sup> Emil Sax, Die neuesten Fortschritte der nationalökonomischen Theorie. 1889. S. 10.

<sup>68</sup> W. Wundt, Logik III<sup>3</sup>, 430ff., 650ff. Vgl. oben S. 112.